

Wiesbadener Tagblatt.

60. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 322.

Preisnehmer No. 52.

Donnerstag, den 14. Juli.

Preisnehmer No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Die Finanzlage Spaniens.

Der spanisch-amerikanische Krieg neigt sich seinem für Spanien unglücklichen Ausgang entgegen und die erste Folge des verlorenen Krieges wird aller Wahrscheinlichkeit nach der finanzielle Zusammenbruch Spaniens sein. Die Ausgaben dieses Zusammenbruchs haben sich in letzter Zeit mit zunehmender Deutlichkeit geltend gemacht. Das Goldagio hat eine schwindelhafte Höhe erreicht, der Kurs der spanischen Staatsanleihen nähert sich der unteren Grenze der Dreißiger und nur mit äußerster Mühe sind bisher noch die Zinsen für die ausstehenden Staatsanleihen aufgetrieben worden. Allem Anschein nach wird es nicht mehr lange dauern, bis diese Zinsen in Papier, d. h. in Wertpapiere auf bessere Zeiten, bezahlet werden müssen.

Der finanzielle Niedergang Spaniens datiert seit langer Zeit. Seit Jahren befindet sich das spanische Defizit in beständiger Steigerung und die spanische Staatsanleihe hat eine Höhe von nahezu 7 Milliarden Mark erreicht mit einer Zinslast von über 300 Millionen Mark. Besteht die finanzielle Impotenz Spaniens auch schon seit langen Jahren, so hat das Land doch bisher über seine vorhandenen finanziellen Hilfsmittel hinaus die vertraglichen Verpflichtungen gegen seine Gläubiger erfüllt, weil es sich nicht den Weg zu neuen Anleihen, deren es von Zeit zu Zeit dringend bedürftig wurde, verschließen wollte. Schon im Jahre 1851 haben die Börsen von London, Frankfurt a. M. und Amsterdam alle spanischen Papiere ausgeschlossen, jedoch im Jahre 1866 wieder zugelassen, da Spanien seinen Verpflichtungen wieder nachzukommen begann. Es war vorzuziehen, daß dieser circulus vitiosus von Anleihe zu Anleihe einmal vorüberginge und die finanziellen Anstrengungen und der in Folge zu erwartende unglückliche Ausgang des Krieges riefen begrifflicher Weise den finanziellen Zusammenbruch in bedrohlich nahe Aussicht.

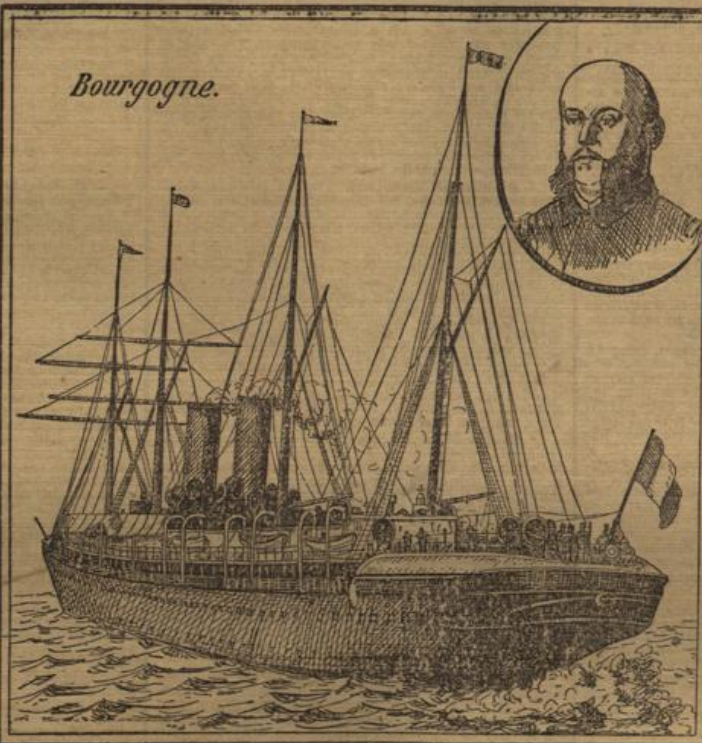
Dieses kaum vermeintliche Herannahen eines offenen oder fast Ersten wenigstens verfallenen Staatsbankrotts wird in nächster Zeit das Aufheben der Frage veranlassen, welche Maßregeln zur Sicherung der auswärtigen Staatsgläubiger Spaniens zu ergreifen sind. Diese Frage ist weit leichter gestellt, als beantwortet. Seit einiger Zeit haben sich Ausläufer der Bewegung der Interessen der Gläubiger fremder Staaten gebildet, aber diese Ausläufer sind kein privater Natur und den Staaten gegenüber völlig machtlos; sie müssen sich naturgemäß auf die Abfassung gebarnisteter Resolutionen beschränken, eine Tätigkeit, die sich bisher als sehr unproduktiv erwiesen hat. Auch die Bankhäuser, welche die verunglückten Anleihen vermittelt haben, pflegen

sich zu rühren. Sie legen bei aufhörender Rinszahlung einen Protest ein, der sich gut ausnimmt, nichts kostet, aber auch nichts einbringt, und waschen im Uebrigen ihre Hände in Unschuld.

Als wirksames Heilmittel gegen fahrlässige oder betrügerische Staatsbankrotte wird neuerdings besonders ein gewaltsames Einschreiten der Mächte empfohlen. Ein solches Vorgehen der Mächte sieht nicht ohne Beispiel da. Schon Friedrich der Große verhängte die Zahlung der schlesischen Landesbank an englische Gläubiger, weil England sich

erreichend sein, wenn mehrere Mächte oder womöglich alle Großmächte sich zu einem solchen Vorgehen vereinigen. Eine derartige gemeinsame Aktion ist auch wiederholt schon erzielt worden, so gegenüber Egypten und der Türkei, welche beide Staaten es der von den Großmächten eingesetzten Finanzkontrolle zu verdanken haben, daß sie wieder zu geordneten Verhältnissen gelangt sind. Ein solches Vorgehen ist freilich bisher nur mit der, wenn auch durch diplomatischen Druck herbeigeführten Zustimmung der betreffenden Staaten erfolgt, und es ist schwerlich anzunehmen, daß die

Mächte sich entschließen würden, kriegerische Gewalt anzuwenden, wenn ein Staat der Kontrolle entzogenen Widerstand entgegenzusetzen würde. Das Völkerrecht weist nach dieser Richtung hin eine offenbare Lücke auf, die aber schwerlich in absehbarer Zeit ausgefüllt werden wird. Wiederholt ist von Völkerrechtgelehrten eine Ergänzung des Völkerrechts dahin gefordert worden, daß ein internationaler Gerichtshof eingesetzt werden soll, der bankrotten Staaten gegenüber zuständig sein und auch mit den nötigen Machtmitteln ausgerüstet werden soll, um seine Urtheilssprüche eventuell mit Waffengewalt zu vollstrecken. Die Ausföhrung dieses Gebankens ist freilich ferne Zukunftsmusik, und bis das europäische Kongress diese zur Programmumfassung erhebt, wird der einzelne Kapitalist gut thun, seine Interessen selbst durch Anwendung weiser Vorsicht und reservierter Zurückhaltung gegenüber den erloschen Anleihen mit ihren verlockend hohen aber später ausbleibenden Zinsen zu vertreten.



Der französische Passagierdampfer „Bourgogne“.

Unter bezeichnender Bild stellt den vor wenigen Tagen infolge einer Kollision mit dem englischen Segelschiff „Gromatshire“ unter der nordamerikanischen Küste untergegangenen franz. Dampfer „Bourgogne“ der Compagnie transatlantique dar, und enthält rechts oben auch das Portrait des Kapitäns Delauche, welcher, auf seinem Boote ausstarb und sein Verbleiben von der Kommandobrücke des schwer beschädigten Schiffes geahnd, mit diesem in den Fluten verlor und seinen Tod in den Wellen gefunden hat. Mit ihm sind 564 Personen ertrunken. Selten wohl hat ein Schiffswrack eine so große Anzahl von Opfern gefordert, und es ist daher erklärlich, wenn diese Katastrophe weit über Frankreichs Grenzen hinaus Schauern und Trauer erweckt.

Die „Bourgogne“, ein Sechsstöckiges, welche erst im vorigen Jahre in Folge eines Brandes der Schrauben, eine lange Zeit hilflos auf dem Ozean umhertrieb und schon als verschollen betrachtet wurde, bis sie von einem anderen Dampfer aufgefunden und in den nächsten Tagen geschnitten werden konnte, war eins der schönsten Schiffe der Compagnie transatlantique, und machte die Reise zwischen Havre und New-York. Im Jahre 1888 in Frankreich erbaut, betrug das Schiff, wie die meisten überlebenden Dampfer der damaligen Zeit, nur eine Schraube. Die Maschine, eine lange 8000 Pferdekraft und verlor dem Schiff eine Wundmalgeschwindigkeit von 17,5 Knoten (Seemeilen pro Stunde). Bei 148 Meter Länge und 15 Meter Breite betrug das Displacement des Dampfers

preussischen Handelszuges beschäftigt hatte. Desgleichen ergriff England in der Pacific-Angellegenheit im Jahre 1850 Repressalien gegen Griechenland, da dieses die englische Entschädigungsforderung ablehnte. Endlich ist wiederholt gegen amerikanische Republiken das Mittel der Flotten demonstration in Anwendung gebracht worden, um Forderungen von Staatsgläubigern zur Anerkennung zu veranlassen.

In derartigen Vorgehen werden sich die Staaten und besonders einzelne Staaten im Allgemeinen aber nicht leicht einschließen, und das erstrebte Ziel wird, ohne Herbeiföhrung kriegerischer Konflikte, für gewöhnlich nur dann zu

von Krankheit und Elend gezeichnete Nachkömmling und Erbe eines dem Trunke ergebenen und erlegenen Vaters wird wohl die Lombroso'sche Schule, die in jedem Verbrecher eine krankhafte Schismenorganisation vermutet, um einen neuen Beweis bereichern. Und um ein Weniges wäre diesen zwei von der Gerechtigkeit der Vergeltung geweihten Verbrechern ein dritter beigegeben worden, vor dem doch seiner Selbstmord wegen der Anstalt der Mediziner, der Psychologen und der Pathologen Halt machen müssen. Es ist der Anarchist Gilepout, den eine hohe Intelligenz, ein philosophischer Sinn und ein gärtlichen Familiengemüths zugewandtes Gemüth nicht hinderten, ein unschuldiges und unverantwortliches Werkzeug der Sicherheitsbehörde ermorden zu wollen. Der Präsident der Republik hat das über ihn verhängte Todesurtheil in lebenslängliche Strafarbeit geändert. Es erheben sich jedoch Stimmen, welche im Namen der Wissenschaft und der Menschlichkeit noch mehr für Gilepout verlangen. Ein gelehrter Mathematiker, Außenodisch, hat ihn vor einiger Zeit, geführt auf die von Gilepout im Gefängnis ausgeführten mathematischen Rechen, ein der größten Entdeckungen fähiges, wissenschaftliches Genie genannt und gegen seine Verurtheilung protestirt. Dieser Ansicht schließen sich nun mehrere Gelehrte an und verlangen, daß man Gilepout in Frankreich behalte und ihm die Möglichkeit gebe durch wissenschaftliche, den Fortschritt der Menschheit fördernde Arbeiten seine Schuld der Gesellschaft zu zahlen.

Wenn die Opfer eines überlegenen Verbrechens ein mit Empörung gepaartes Grauen erwecken, so ist der Schrecken, den eine elementare Katastrophe verursacht, gewaltiger durch die Menge der Opfer und niederdrückender durch das Gefühl der Ohnmacht des Menschen der Natur gegenüber. Auf demselben Meer, wo sich feindliche Kriegsschiffe tagelang vergeblich suchten, ohne einander begegnen zu können, wo noch vor Kurzem in einer die Stunden währenden Seeschlacht nur ein einziger Mann getödtet wurde, stießen plötzlich, in vollem Frieden, zwei unbekannte Schiffe an einander und 600 Menschen finden in den Wellen ihr Grab und unzählige Greuel prägen sich dem Gedächtnis der Ueberlebenden und der die Schilberungen Anhörenden ein. Paris steht noch unter dem Eindruck des großen Unglücks der „Bourgogne“. Täglich sieht man vor den Bürcen der transatlantischen Compagnie einen Zug der Trauer und der Thränen vorüberziehen, täglich wiederholen sich die gleichen tragischen Scenen des Jweifels, der Hoffnung und der bittersten Enttäuschung. Man kennt sie schon, die zwei Frauen, Mutter und Tochter, die immer wieder kommen, um zu suchen und zu fragen nach dem Steuerwurm Greuz; die Ueberlebenden sahen den Tapieren noch im Augenblicke, als das Schiff unter, neben dem Kapitän auf seinem Boote ausstarb; er war ein so guter Schwimmer! So warten sie denn und hoffen noch immer, und mit ihnen warten und hoffen noch viele Frauen, Mütter, Gattinnen und Bräute

Pariser Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Mörder. — Das Unglück der „Bourgogne“. — Nationalist in Eicht. — Die Misse.

— 12. Juli.

Eine düstere Wolke hatte sich in letzter Zeit über die sonst so gleichmäßig lächelnde Sonne der Pariser Heiterkeit gelagert; an Stelle neuer, bezaubernder Spectakel erregte eine Reihe von unglücklichen Ereignissen nur Gefühle des Grauens und der Trauer. Kurz nach einander zwei Todesurtheile, eines in Paris, des andere in der Provinz, denen zwei Verhandlungen voll haarsträubender Schilberungen vorangingen. Nach dem schrecklichen Schwimmermörder Carrara, dessen Enthauptung, wie bei seinem Verdictum vorgenommene wissenschaftlichen Untersuchungen beweisen wollen — nicht als ein Akt der strafenden Gerechtigkeit, sondern vielmehr der sozialen Abwehr gelten kann, der nicht minder einschlägig Goldard, der sich mit kaltschnitzendem Vordach auf Ermordung einer Familie rüht, und den in seinem blutigen Vorhaben nicht der Anblick unschuldiger Kinder, noch des hilflosen Alters schwanzen macht. Die ganze Familie Leblond, Vater, Mutter, drei Kinder und die sechsjährige gelähmte Großmutter wurden das Opfer dieses Schandfalls, dem noch überdies ein zweiter Mord und Brandstiftung zur Last gelegt werden. Dieser

7000 Tonnen. Die Rammitze betrug 10 Meter und der Zirkel des Schiffes bei voller Ausladung 7,5 Meter, der war als Kesselraum davor eingelegt und hinter auf hinter liegen, so ungefähr werden die 600 Passagiere an Bord von einem 447 bei dem Ausbruch des Schiffes ertrunken sein. Die „Gongora“ drückte vier Röhren, von denen die beiden vorderen mit Röhren versehen waren, um auch die geringsten Winde segeln zu können. Zwei große Rettungsboote waren an den beiden Schiffsecken in sogenannten Davits aufgehängt. Jeder legte sich nach der Auflösung des Dampfers so sehr nach Steuerbord, daß die beiden Röhren der beiden Boote über dem Wasser nicht zu Wasser gelangen konnten. Hiermit und ferner auch auf den Umständen, daß einige der Rettungsboote so sehr beladen waren, ist es wohl anzunehmen, daß verhältnismäßig nur so wenige Menschen, 120 im Ganzen (50 Passagiere und 100 Mann von der Besatzung) gerettet worden sind. Der Dampfer war übrigens durch die Querschellen in zwei Abteilungen eingeteilt, hätte also bei einem Einsturz der einen Schwimmfähigkeit behalten können, vorausgesetzt, daß die in den Querwänden vorhandenen Thüren geschlossen sind. Wahrscheinlich aber sind bei dem Entlanggleiten der ersten Segelboje „Gongora“ unter dem ganzen Steuerrordste des Dampfers eine Kettenschlinge fortgerissen worden, so daß also das Boot gleichzeitig in mehrere Abteilungen eingebrungen wurde.

Die verunglückte, selbst sich granatwolle Seiten beim Untergange der „Gongora“ abgefallen, und die Mannschaften des Schiffes lag mehr auf seine eigene Rettung als auf die der Passagiere, vor allem der Frauen und Kinder, bedacht gewesen sein. Anfallend ist es auch die geringe Zahl der geretteten Passagiere und die große Zahl der geretteten Schiffsmannschaften. Auch sind in der Vertheilung einig, daß der Kapitän des Dampfers, Delonche, seine Pflicht bis zum letzten Augenblick erfüllt und seinen Posten nicht verlassen hat, daß er die verunglückte Seite des Schiffes nicht verlassen hat, sondern bis zum letzten Augenblick mit der Rettung der Passagiere bemüht war, aber nur mit geringem Erfolge, da alle Boote der „Gongora“, sowie es sich um die Schiffsbefahrung handelt, im Augenblick der Gefahr gelöst waren.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

hd. Berlin, 13. Juli. Die der „Kriegszeitung“ aus Paris mitgeteilt wird, daß Frankreich neuerdings glänzend in Madrid und Washington wegen der Annahme von Friedensverhandlungen forciert und rechnet dabei auf die Unterstützung Englands, dem ursprünglich die Initiative zur Einleitung der Friedensverhandlungen angedacht war. Der vollen Untersuchung des Zustandes in Frankreich sei es sicher, als Frankreich den dringenden Wunsch habe, das Spanische den amerikanischen Kampf einzeln.

hd. Madrid, 13. Juli. Die Lage ist unübersehbar. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Friedensverhandlungen eingestellt werden, sobald Spaniens gefallene, was nach Ansicht der Regierung kann nach einige Tage dauern wird. In verschiedenen Gegenden macht sich bereits eine bedenkliche Bewegung unter der Bevölkerung bemerkbar. Die Regierung hat verächtliche Maßregeln ergriffen, um die unruhigen Elemente in Schach zu halten.

hd. London, 13. Juli. Die Regierung in Washington empfing ein langes Telegramm vom General Schaler, dessen Inhalt noch nicht veröffentlicht ist. Man glaubt aber, daß dies die Hebezeuge Santiago und die Bedingungen, unter welchen die Kapitulation abgeschlossen ist, enthält. Der letzte Satz lautet: „Wir werden, das Santiago liegt den den Amerikanern über.“

hd. Washington, 13. Juli. Wie hier berichtet, sprach sich der britische Botschafter zu Gunsten des Spaniens aus, die Einsprüche Spaniens im Sturm um jeden Preis zu ergreifen, alsdann die Truppen auf den Höhen zu stationieren und die Stadt nur mit solchen Soldaten, die gegen Bittere imman, zu belagern. (Der „Commercial Reporter“ meldet aus Washington, es sind bereits 100 Fälle von gelbem Fieber unter den amerikanischen Einwohnern festgestellt.)

hd. London, 14. Juli. Die letzten Nachrichten vom Kriegsspielplan zeigen, daß den Amerikanern durch das Ausfallen des gelben Fiebers vor Santiago und der Stadt von Manila eine große Gefahr droht. Auch der ausbleibende Landkrieg, der seit einigen Tagen herrscht, beeinträchtigt die Operationen der Amerikaner vor Santiago.

hd. Santiago, 13. Juli. Die nachmalige Aufforderung des General Schaler zur Übergabe von Santiago wurde durch den General Toral abermals ablehnend mit dem Bemerken beantwortet, daß er kein Widerstand leisten werde.

hd. Washington, 13. Juli. Heute haben gestern Depeschen des Generals Schaler und General Toral meldet, daß auf Grund der Kommunikation von Santiago, General Toral, der Westfronten, die morgen verlänger werden sei. Toral wußte sich mit der Regierung in Madrid über das Annehmen der Vereinigten Staaten in Verbindung zu setzen, die Garnisonen von Santiago nach Spanien zu schicken. Toral erklärte, er sei ermächtigt, die Garnisonen zurückzuführen, den Kisten, die Kriegsmaterialien und den letzten Rest von Munition zu versenden. Der hiesige Kriegsdepartement hat in der Einmündung in den Weg der Garnison verzögert. General Schaler hat erklärt, wenn die Stadt Santiago nicht kapituliert, werde er morgen das Feuer mit allen ihm zur Verfügung stehenden Geschützen eröffnen und das Geschwader werde bei der Belagerung mitwirken. Es wird hier bemerkt, daß in offiziellen Kreisen eine gewisse Besorgnis wegen des Depeschen berichtet, die von der den amerikanischen Truppen durch die Regierungen und Grenzwächtern überliefert werden. Doch werden Ereignisse, die die öffentliche Meinung nicht zu beunruhigen, nicht bekannt gegeben. Es wird gemeldet, daß bereits 14 Fälle von gelbem Fieber unter den Beamten der Transportschiff-Intendantur bei Santiago festgestellt seien.

hd. New York, 14. Juli. Der Marineminister befehligt, daß das Geschwader des Admirals Watson auf dem Wege nach Spanien sei.

längs der ganzen bretonischen Küste. Diese wenigstens sind dem Meer nahe, sie können vom Morgengrauen bis in die Nacht hinein auf den geheimnisvollen Ocean hinaus schauen und ihm ihre Lieben abspüren. Die glatte Natur der Meereshorizonte kann sich nie ganz von der Hoffnung trennen. Man findet in jedem kleinen Hafenort, in jedem der bretonischen Fischerdörfer einen feinen Friedhof ohne Zelte, wo nur mit weißen Kettern auf schwarzen Tafeln der Platz für die Verschwundenen markiert ist. Man sieht auch alljährlich das Fest der Verschwundenen, bekräftigt die leeren Gräber mit Seesalgen und Moosflechten, man beweinert sie und erwartet sie doch immer. Dort ist die Trauer wenigstens im Einklang mit der melancholischen Umgebung, aber in Paris, in der Armenden, weiter belieben nur Acker, zwei Schritte von der Oper und den Boulevards, mitten im eleganten, weltlichen und fleischlichen Stadtkern, bildet sie einen schroffen Gegensatz. Denn man nur um die Erde, so sieht man lustige Figuren auf hohen Stangen hängen, bunte Campions befestigen und Strophen und Häuser sich zum großen Nationalfest am 14. Juli schmücken. Denn Paris kann nicht lange traurig bleiben; es denkt noch unter Zeichen an kommende Lustbarkeit. Gegen das Fest vom 14. Juli, das als Erinnerung an die Befreiung der Bastille gefeiert wird, haben sich schon seit mehreren Jahren unwillige Stimmen erhoben. Sie stützen sich auf die Behauptungen einiger gelehrter Forscher, neuerdings noch auf ein vor Kurzem er-

schienenes Werk von Paul-Brentano — welche die Legende sowohl von den Schrecken der Bastille als von der Geliebtenstille ihrer Festhüter als falsch erklären. Das Volk jedoch verhält sich diesen Forschungen gegenüber ungläubig und feiert in dem historischen Ereignis vor allem das Symbol der Befreiung. Die Abwesenheit der Reichen, die sich immer bestreiten, Paris vor dem 14. Juli zu verlassen und die Gleichgültigkeit der Behörden, die nicht mitgehen wollten, hatten dem Fest seit einigen Jahren etwas von seinem Glanz genommen. Neuer aber wird es in voller Glorietät wieder aufleben, weil die Regierung und der Gemeinderath der Bastille gefeiert hat, dem Fest die hundertjährige Gedenkfeier des französischen Helden Michel beizugehen. Eine halb ernste, halb humoristische, für den Beobachter recht beunruhigende Vorbereitung zu diesem Fest war die am Sonntag vollzogene Wahl der „Muse“, die vor dem versammelten Volke die Reden und Augen der Pariser Bevölkerung sinnbildlich darstellten. Zum ersten Mal wurden zugleich in Paris die Frauen zur Abstimmung zugelassen. 147 junge und hübsche Rebellinnen — Wählerinnen und zugleich Kandidatinnen — versammelten sich in der Arbeitsstätte, um die Muse und ihre zwei Begleiterinnen zu wählen. Die gewählte Muse würde vielleicht eher die Bezeichnung „Kassette“ verdienen. Sie und ihre beiden Genossinnen besaßen zwar nicht skulpturale Formen und Ägde, sind jedoch nicht unwürdig auf dem

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Juli. In der Dreihundert-Anglegenheit bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, sie glaube, daß kein Anlaß für die deutsche Regierung vorliege, ihre bekannte Haltung zu ändern. Die deutsche Regierung betrachte die Sache fortgesetzt als eine rein innere Angelegenheit Frankreichs, die es demnach an die französische Regierung, wie jede interessante Kriminal-Affäre.

* Heber die Kaiserliche Kasse des Kaiserpaars wird jetzt gemeldet. Das Kaiserpaar am 13. Oktober von Berlin aus in See gehen und am 17. in Konstantinopel eintreffen; die Kaiserin selbst ist bis zum 22. Oktober in Konstantinopel geblieben. Am 23. findet die Einsegnung zur Heirat statt und am 26. die Krönung vor Kaiserin statt, wo die Krönung erfolgt. Das erste Nachlager während der Landreise von Paris nach Jerusalem soll die Kaiserin, das zweite bei Jaffa und das dritte bei Beirut stattfinden. Nach der Einsegnung der Kaiserin am 21. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Oktober an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Oktober an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Oktober an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Oktober an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Oktober an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Oktober werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. November an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. November werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. Dezember an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Dezember werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. Januar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Januar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. Februar an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Februar werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. März an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. März werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. April an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. April werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. Mai an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Mai werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 28. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 28. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 29. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 29. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 30. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 30. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 31. Juni an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 31. Juni werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 1. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 1. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 2. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 2. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 3. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 3. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 4. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 4. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 5. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 5. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 6. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 6. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 7. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 7. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 8. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 8. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 9. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 9. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 10. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 10. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 11. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 11. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 12. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 12. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 13. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 13. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 14. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 14. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 15. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 15. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 16. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 16. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 17. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 17. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 18. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 18. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 19. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 19. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 20. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 20. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 21. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 21. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 22. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 22. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 23. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 23. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 24. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 24. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 25. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 25. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 26. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 26. Juli werden die Kaiserin und Kaiser nach Jerusalem gehen, wo sie am 27. Juli an der Heiligtümer der Stadt Jerusalem ankommen. Am 27. Juli

Turn-Verein.

Freitag, den 15. Juli cr., Abends 7 1/2 Uhr:

Besprechung

der Teilnehmer des 11. Deutschen Turnfestes in Hamburg im hinteren Säulchen des Turnersaals, Heilmundstr. 25. F 330

Der Vorstand.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. H.

Montag, den 18. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer; 2. Bericht über das 1. Halbjahr 1898; 3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. F 302

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.

Montag, den 18. Juli d. J., Abends 9 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses:

2. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Bericht über das 1. Halbjahr. 3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit dem Ersuchen um pünktliches Erscheinen eingeladen. F 300

Der Vorstand.

Telephon 258.

Wichtig!

Die meisten Zuckervorten werden, um ihnen ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei der Wasche), etwas blau gefärbt (gebläut).

Zum Einmachenwird nun von **vorsichtigen Hausfrauen** stets**ungebläuter Zucker**

vorgezogen. — Ich empfehle deshalb meine

ungebläute grobk.**Krystall-Raffinade**bei 10 Pfd. Mk. 2.85, bei 25 Pfd. à 28 Pf. als zum Einmachen **besonders geeignet**, unter Garantie für wirklich **ungebläute** reine Waare u. feinste Krystalle. 8549**J. Rapp, Goldgasse 2.**

Telephon 258.

Neue holl. Voll-Häringe,**„ Matjes-Häringe,****„ Kartoffeln**

empfiehlt 9005

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Zum Ansetzen**

empfiehlt

la Dauborner per Liter Mk. 1.—,**la Nordhäuser „ „ „ 0.90,**

sowie sämtliche andere

Branntweine und Liqueure.**August Poths,**

Liqueurfabrik. — Gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Telephon 659. 9081

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre drei Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 22 Pf. an. In Eimern, emallt, Töpfen, Schüsseln 2 Pf. an. Haben

en gros. **Marktstr. 12, Part. Hinterb.** en détail.**Zur Einmachzeit**

empfiehlt

ganz u. gem. Zucker | zum billigsten

gest. **Krystallzucker** | Tagespreis,**flüssigen Zucker**, besonders geeignetzum Einmachen, pr. **1 Kilo 60 Pf.**,**80% Frankfurter Essig-Essenz 80%**pr. **1/2 Liter 80 Pf.**,

bedeutend billiger als in Flaschen.

Chr. Keiper, Weberg. 34.

Telephon 448. 8435

Freitag, den 15. Juli, Abends 7 Uhr,

in der Ringkirche

(Kaiser-Friedrich-Ring 7, Eingang von der Westseite):

Geistliches Concert,

gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder des

Königl. Domchores zu Berlin.**Programm:**

1. Adoramus G. P. Palestrina.
2. Es ist ein' Ros' M. Praetorius.
3. Rec u. Airie „Zorreiesset eure Herzen“ aus Elias F. Mendelssohn.
4. Siehe, wie dahin sticht J. Gallus.
5. Miserere A. Lotti.
6. Sel'ge Stunde, frohe Kunde, f. Tenor u. Bass (Herren Neubauer v. Hermann.) Albert Becker.

7. O Sonntag G. Rebling.
8. Sei getreu bis in den Tod (achtstimmig). A. Neithardt.
9. O du, vor dem die Stürme schweigen, für Baryton Th. Kahle.
10. Die arme Seele Albert Becker.
11. So nimm denn meine Hände Fr. Silcher.

Eintrittskarten: Mittel-Empore à 3 Mk., Schiff à 2 Mk., Seiten-Emporen à 1 Mk. bei Heinrich Wolff, Hof-Musikalienhandlung, Wilhelmstr. 30, in der Buchhandlung von Feller & Gecks, Langgasse 49, bei dem Küster der Ringkirche, sowie Abends an der Kasse. F 412

Jahres-Feier

des

Christlichen Vereins junger Männer

Sonntag, 17. Juli 1898.

Festpredigt: Morgens 10 Uhr, Marktkirche. Nachfeier: Nachmittags 3 Uhr, Turnhalle, Wellrichstr. 41.

Programme zur Nachfeier zu haben bei Diacon Kaiser, Blatterstr. 2, Haxel, Wellrichstr. 17, und an der Kasse. F 346

Zur gefl. Beachtung!

17. Schwalbacherstrasse 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Flock Mk. 2.40, Damen-Stiefelsohlen 1.80, Kinder-Stiefelsohlen 1-1.60. Bei Sohlen und Flocke werden die Reparaturen gratis gemacht. Garantie für nur gute Kerosohlen. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich mit ähnlich lautenden Geschäften hier am Platze in keiner Verbindung stehe. Mein Geschäft befindet sich

nur 17. Schwalbacherstrasse 17.

Achtungsvoll

Richard Beck.**Wecker-Uhren,**

beste Fabrikate, von 3 Rth. an bei 7905

Fr. Kappler, 30. Michelberg 30.**A. Bark, Hof-Photograph,**

Museumstrasse 1. — Telefon 484.

Atelier für Portraits, Gruppen, Vergrößerungen; **speciell Kinder-Aufnahmen.**

Billige Preise.

Tapeten-Handlung

Grosse Auswahl. — Beste Bedienung.

von 7389

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 8 und 10.

Seife. Prima Kernseife,

weiss oder hellgelb, 10 Pfd. 210 Pf., 25 Pfd. 500 Pf. Volles Gewicht. Soda 10 Pfd. 35 Pf. Borax 1 Pfd. 40 Pf. Seife, weiss, 5 Pfd. 100 Pf., 10 Pfd. 180 Pf. Seife, gelb, 5 Pfd. 90 Pf., 10 Pfd. 165 Pf. Seifenpulver 1 Pfd. 18 Pf. Blau 1 Pfd. 55 Pf. 7196

Stiftstrasse 13, Aug. Kunz, Stiftstrasse 13.

Pr. Nübenfrant

per Pfd. 16 Pf. 9004

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Glas! Porzellan!**

Ausstattungs-geschäft.

Billigste**Einkaufsquelle.**

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1858. 1441

16. Webergasse 16.

Kleider

werden gut u. billig ange-

fertigt. 8278

A. Dommershausen,

Nicolastrasse 30, Part.

**Damen-****Süßneraugen**

sich entfernt schmerz u. gefahr- los J. Kuhl, opt. Feile- geblüht, Aroltr. 5. Häufige Anerkennungen! 7030

Grosse Preis-Ermässigung**15—30 Procent**

nur bis Samstag, 23. Juli,

auf

sämmtliche Kleiderstoffein Wolle u. Seide, **Washstoffe, Morgenröcke, Hauskleider** (Rock u. Jacke), **Unterröcke, Sonnen- und Regenschirme.****S. Guttman & Co.,**

8. Webergasse 8.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 322. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 14. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Wenn man aus Liebe heirathet, wird man Mann und Frau, wenn man aus Bequemlichkeit heirathet, Herr und Frau, und wer aus Verhältnissen heirathet, Gemahl und Gemahlin. Man wird geliebt von seiner Gemahlin, geliebt von seiner Frau, geliebt von seiner Gemahlin. Man hat für sich allein ein Weib, für seine Hausfrau eine Frau und für die Welt eine Gemahlin. Die Welt schenkt dem Weib, das Haus die Frau, den Ton die Gemahlin. Den kranken Mann pflegt das Weib, ihn besucht die Frau und nach seinem Befinden erkundigt sich die Gemahlin. Man sehr lagern mit seinem Weib, fährt aus mit seiner Frau und macht Partys mit seiner Gemahlin. Unsere Kummer theilt das Weib, unser Geld die Frau und unsere Schulden die Gemahlin. Sind wir tot, so beweint uns unser Weib, bestagt uns unsere Frau und geht in Trauer unsere Gemahlin.

David Strauß.

(Nachdruck verboten.)

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

LI.

Von den Tempeln Kyoto. — Straßenleben. — Lebenswürdigkeit der Japaner. — In den Werkstätten. — Obse Kunstfertigkeit.

Kyoto, 7. Mai.

Kyoto führt nicht vergeblich in Japan den Beinamen der „heiligen Stadt“; die Zahl seiner Tempel beläuft sich auf weit über hundert, von denen mehrere im ganzen Inselreiche die höchste Verehrung genießen. Von weit her kommen Pilgerhorden, kommen Gelehrte und Krieger, Schulbesitzer und vom Unglück Heimgesuchte, um, unter Opferung von Geld oder anderen Dingen, von dieser oder jener Gottheit Hilfe zu erlangen. Ein fesselnder Anblick ist es, wenn diese Bittenden, unter welchen sich viele farbige gekleidete Frauen mit ihren Kindern befinden, die Tempeltreppen emporsteigen und sich im Inneren der hohen Hallen demuthsvoll vor den vergoldeten Buddha oder anderen Götterfiguren niederwerfen, mit dem Haupte mehrfach die Erde berührend, um darauf, die Hände zusammengelegt, in stillem Gebet zu verharren.

Dieser ganzen Götterverehrung haftet nicht, wie in China, etwas Unheimliches, Stares, Abscheuliches an; auch hier, wie in dem ganzen östlichen Leben Japans, berührt uns Alles freundlich und anmuthig; nirgends in den Tempeln Schreck und Zerschmetter der Gottheiten, nirgends drohende Fratzen und die Schilberung furchtbarer Höllenkraulen, wie man es stets im Himmelsreiche sieht, dafür aber duftende Blumensträuße neben und vor den Altarwänden, herrliche Tempelgegenstände aus Bronze und Eisen, kostbare Vasen aus dem schönsten Porzellan, schimmernde Tischchen aus verschiedenfarbigem Lack, von Meisterhand bemalte Wandgemälde — man hat oft den Eindruck, als ob man mehr in einem Palast als in einem Tempel weile.

Und von prächtiger Ausdehnung sind auch viele dieser Tempel mit ihren Nebengebäuden. Sie ähneln sich oft untereinander in ihrer äußeren Form: ein großer Haupttempel, sein doppeltes Dach mit kunstvollsten Schnitzarbeiten von hohen Holzsäulen (wie Alles von Holz ist) getragen, die Altarsteile, zu deren Plattform von außen hölzerne Stufen hinaufführen, offen, die anderen drei Seiten durch Holzgitter, deren zahllose quadratische Oeffnungen durch Papierfenster verdeckt sind, geschlossen, die Decke der inneren Halle mit schönen Schnitzereien versehen, der Fußboden mit weichen Matten belegt, Alles funktlos aber eine besondere Sauberkeit, so daß man durchaus damit einverstanden ist, schon an der Treppe (wie ja auch beim Betreten jeder japanischen Wohnung und der Theeküchen) die Schuhe abzulegen oder sie mit einer ledernen Umhüllung zu versehen.

Natürlich weichen viele Tempel, zumal die älteren, von denen einzelne auf sechs und sieben Jahrhunderte zurückblicken, von der eben skizziert gegebenen Einrichtung ab, sie sind enger, weisen eine ganze Reihe von Anbasträumen auf, ihre Wände sind mit oft halbvermoderten Opfergaben behängt, dieser und jener Tempel verfügt über eine besondere Angelegenheit: der eine über einen riesigen, aus Holz gefertigten Buddha, der andere gleich über tausend vergoldete, eigene Buddha, der dritte über einen in allen Redigirungen wunderthätigen Gott, der vierte über eine heiliges Wasser spendende Quelle, die von mehreren Gottheiten beschützt wird, und so fort.

Die meisten Tempel liegen am Fuße oder in halber Höhe der Stadt in weitem Kreise umgebenen Berge, in dichtes Grün eingebettet, so daß der Blick zu ihnen hinauf ebenso reizvoll ist, wie der von ihnen herab. Jedem steht der Zutritt zu den Tempeln frei, Niemand kümmert sich um einen, nirgends wird man belästigt; wer will, kann stundenlang das Innere studiren, kann schreiben und zeichnen, er wird nie unter verletzender Neugierde leiden. Hinter den Tempeln an den Berghängen ziehen sich kleine Friedhöfe hin; sie machen ihrem Namen Ehre, so lausig und still ist's auf ihnen. Jedes der sorgsam gepflegten Gräber ist mit einer Steinsäule versehen, daneben finden zahllose Bambusbüschel mit Inchriften von dem treuen Gedenken der Hinterbliebenen, kurz, mit Wasser gefüllte Bambusbüschel enthalten duftige Blumen, lieblicher Vogelklang in den Kronen der schattigen Bäume und im Grase das Umherfliegen der Eidechsen, deren Körperchen in allen Regenbogenfarben glitzern.

Oder aber legt man zu den Lebenden zurück und mischt sich mit immer erneutem Begehen in das wechselvolle Getriebe der großen Stadt, deren Hauptstraßen man stundenlang durchwandern kann, in jeder Minute fast neue malerische Bilder schauend und reizvolle Szenen beobachtend. Alles spielt sich ja hier gewissermaßen auf der Straße ab, offen sind die Werkstätten und Läden und zurückgeschoben sind tagsüber die Papier- und Holzstände der in den Erdgeschossen liegenden Wohnungen, daß ungehindert die Blicke in die von Sauberkeit blühenden Zimmerchen dringen, deren ganze Ausstattung bei den weniger bemittelten Klassen meist

nur aus einigen Kissen auf den Matten, einem Schränkchen, ein paar Blumenvasen, einem Schreibfahnen besteht. Immer wieder fallen einem dabei so recht die Selbstgenügsamkeit und Bescheidenheit des ganzen Volkes auf; zum täglichen Unterhalt braucht ja die Durchschnittsmenge nur äußerst wenig, die Arbeit, die nur selten mit körperlichen Anstrengungen verbunden ist, scheint den Meisten Freude zu machen, in keinem anderen Lande der Welt trifft man wohl auf so viele vergnügte und lachende Gesichter wie hier — der geringste Scherz verursacht unendliche Gelächter, und all die frohlichen Mienen zu sehen, bereitet einem ja selbst die größte Freude. Von Lieberhebung oder gar Fremdenhaß habe ich bisher auch nicht das Geringste gemerkt, sondern überall nur das liebendwürdigste Entgegenkommen gefunden; wer freilich hier mit herrschendem und großem Benehmen auftritt, in dem stolzen Gefühl, als „kultivierter“ Europäer doch über den Japaner zu stehen, wer sie — ich habe es leider bei einem Landsmann beobachtet — ins Gesicht hinein mit Vorliebe „affen“ nennt und sie als solche zu behandeln sucht, dem mögen freilich unangenehme Erfahrungen nicht erspart bleiben, aber ist's nicht ganz recht, wenn solchen Herren einmal täglich die Jacke ausgeflopt wird? —

Jene zahllosen Dinge, die wir als „Japanwaren“ zu Hause kennen, wir sehen sie bei solch einem Straßenbummel entstehen; hier werden allerleyste Korbwaren und Tellerchen aus Bambusfasern geflochten, da bemalt sorgsam ein ehrwürdiger Meister Papiergirlande mit Rosen und Krysanthemen, im benachbarten Geschäft werden kunstvolle Fächer angefertigt, dort sitzen eifrig junge Mädchen am Stickschneidern und die schmalen Finger ziehen so rasch die goldene und silberne wie seidenen Fäden durch, daß man ihnen kaum folgen kann, in einem anderen Werkraum sitzen Knaben hübsche Lampen zusammen, nebenan ist ein Eisenblechschneider bei der Arbeit, während wir ein paar Schritte weiter genau die mühevollen Tätigkeiten der Verfertiger von Klossonsachen verfolgen oder in dem gegenüberliegenden Laden zuschauen können, wie schimmernde Perlmutter-Arbeiten in Lackfäßen eingeleigt werden. Überall fällt uns die bewundernswürdige Handfertigkeit der oft noch sehr jungen Arbeitskräfte auf und daneben der Sinn für schöne Formen wie für das harmonische des Farbenschattens. Am meisten erstaunt war ich aber doch bei einem Besuch einer großen Porzellan-Manufaktur über die Geschicklichkeit einzelner der Angestellten im Anfertigen von Vasen und anderen Geräthen: ein Knabe legt eine Drehscheibe in Bewegung, auf deren Mitte ein Arbeiter einen Klumpen Thonerde legt, aus welchem er, ohne Hilfe eines Spachtels oder sonstigen Hilfsmittels, mit den Händen in einer Minute die schönste Vase formt, die dann in andere kunstfertige Finger zum Anbringen der Verzierungen, der Bemalung zc. wandert. In einer Reihe kleiner ebenerdiger Häuschen sind die verschiedenen Arbeitskräfte untergebracht, und jedes dieser Häuschen liegt in einem Garten mit blühenden Gehäusen und schattigen Bäumen, aus deren dichten Geäst zwitschernde Vogelstimmen erschallen. Unwillkürlich denkt man an unsere Fabrikräume mit fünf Stockwerken und engen Höfen und qualmenden Schornsteinen in menschenüberfüllten Quartieren.

Wiesbadener

Lokal-Kranken-Versicherungskasse.

Samstag, den 16. d. M., Abends präzis 9 Uhr, findet im Deutschen Hof bei Graumann die halbjährige

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Bericht über das abgelaufene Halbjahr.
3. Rechnungsablage des Kassiers über das Halbjahr.
4. Verschiedenes.

NB. Wir ersuchen um zahlreichste Theilnahme. F 304

Der Vorstand:

Frauen-Sterbekasse.

Sterbecasse: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefond. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge: 16. Berghof, Dirichth. 34. Hens, Kirch. 47. Kern, Sedanstr. 13. Löw, Villengasse. 8. Meyer, Westendstr. 5. Oppermann, Deimundstr. 65. Retert, Sedanstr. 1. H. Ries, Giesbergstr. 11. Schwarz, Bismarckstr. 7. Spies, Deimundstr. 38. Ueberzahl, Bismarckstr. 46, jederzeit eingezogen. F 300

Das

Männer-Asyl,

Dohheimerstraße 58,

liefert sein gepaltes Kiefern-Anzündholz zu dem billigsten Tagespreis ins Haus.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hauswart Friedrich Müller, Dohheimerstr. 58, Frau Fausel, Bismarckstr. 4, Kaufmann Aug. Kuns, Eißstr. 13. F 311

Internationale Gummi-Manufacture.

Sämmtl. Spezialitäten für den Frauenschutz. Aerst. empfohlen. Schutz für Damen (kein Gummi). Dte. 5 Mk., billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, empf. die Parf.-Hdlg. v. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8. 5613

Neu!

Conserven mit Kochvorrichtung

Hervorragende Neuheit auf dem Gebiete der Conserv.-Industrie. Unentbehrlich f. Militär, Jäger, Touristen, Radfahrer, Segler, Junggeheime etc. — Erwärmung des Dosen-Inhalts zu jeder Zeit an jedem Orte z. un. allein Witterungs-Verhältnissen in wenigen Minuten.

Patente in 10 Staaten. Fabrikale in allen Preislagen empfohlen. Patente in 10 Staaten.

Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn, Wülfel vor Hannover.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

August Engel, Tannusstrasse 12-16.

7127

1ste. Süßrahm-Tafelbutter

in Pfd.-Stücken p. Pfd. Mk. 1.15

(täglich frische Sendung) empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

65 Pf. Neue Kartoffeln, 10 Pfund 65 Pf. 9051
8 Pf. Neue schottische, Holl. Vollauringe 10 Pf.
75 Pf. Neue Ägypt. Zwiebeln, 10 Pfund 75 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

1st. Schrahmbutter per Pfund Mk. 1.— und Mk. 1.15.

Reiner Kornbranntwein

von Hof-Grabenhof bei Dautern, per Flasche ohne Glas 90 Pf. F. A. Dienstbach, Rheinstraße 57. 8487

Total-Musverkauf.

Reiderstoffe und Baumwollwaren der Firma Fr. Sachs werden, um schnellstens zu räumen, sehr billig anverkauft.

47. Friedrichstraße 47.

Möbel-Verkauf.

Verkauf von heute ab alle auf Lager habende Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Made besonders aufmerksam auf eine große Auswahl Blüsch-Garnituren und Taschen-Divans (gut gepolstert), sowie Verticows, Spiegelschränke, und Schreibtische. 1442

W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenhaus.

Frau

Hel. Schlemmer

Schwalbacher

Str. 37, 1,

früher

Geleisenstr. 2, 3,

stad., theor.

und practisch

geprüfte

Damen-

Schneiderin

beginnt am 15. Juli d. J. wieder ihren einmaligen vierwöchentlichen Aufnahmestudium, an welchem noch einige Damen theilnehmen können. Bekannt vorzügliche Methode. Erfolg garantiert. Anmeldungen täglich. 5646

Dochstungsdorf
D. L.

